

Zu Besuch im „Haus der Stempel“

Stempelhersteller RUDOLF SCHMORRDE in Löbau betreibt seine Geschäfte in einem imposanten Gründerzeitbau aus dem Jahr 1897

Was haben die Bergsteiger-legende Reinhold Messner, der Trigema-Chef Wolfgang Grupp, mehrere sächsische Ministerpräsidenten und Lokalpolitiker sowie zahlreiche PBS-Lieferanten gemeinsam? Sie geben sich genauso wie Verantwortliche und Händler der Kooperationen BÜRORING und büroforum in Löbau die Klinke in die Hand. Hier, in der sächsischen Kleinstadt im Landkreis Görlitz, hat der Stempelhersteller RUDOLF SCHMORRDE seinen Hauptsitz. Die Stempelfabrik aus der Oberlausitz nahe der polnischen und tschechischen Grenze ist das älteste Branchenunternehmen in Deutschland – und bleibt stets innovativ. Davon bekam das BÜRORING magazin einen guten, hautnahen Eindruck vor Ort.

Moderner Pioniergeist

Vom Pioniergeist eines der drei deutschen Stempel-Marktführer sind alle Besucher beeindruckt. In einem imposanten Gründerzeitbau aus



Im Herzen der SCHMORRDE Stempel-Produktion: Eine von mehreren innovativen Lasermaschinen

dem Jahr 1897 vereint die Inhabelfamilie sämtliche Aktivitäten wie auch ihre Ursprünge von Stempel SCHMORRDE und dem PBS-Fachgeschäft Keßner. Die Unternehmensgruppe hat 33 Mitarbeiter, die für die hohe „Made in Germany“-Qualität und auch für den Einsatz modernster Digitaltechnik – inklusive der eigenen Softwaretechnologie – stehen.

Das Wohn- und Geschäftshaus wird „Das Haus der Stempel“ genannt. Den Firmensitz durchziehen zahlreiche Treppen, Flure und Räume, die aufwändig modernisiert

sind – mit großzügigen, wohlgeordneten Arbeitsplätzen in einem ästhetischen Kontrast von rustikalem Charme und heller Einrichtung. Mit den Räumlichkeiten durchschreitet man den peniblen Arbeitsprozess von der Bestellannahme, der Satz- und Korrekturabteilung über

Lager und Produktion bis zum Bereich Endkontrolle, Verpacken und Versenden.

Schnell, akkurat und modern

Vor kurzem hat das Unternehmen RUDOLF SCHMORRDE seine moderne Technik noch um eine weitere Laser-Gravurmaschine vom Typ Trotec Laserati erweitert. Diese überaus präzisen Maschinen kommen bereits seit 2011 bei Stempel SCHMORRDE zum Einsatz. „Wir arbeiten die üblichen Aufträge innerhalb von 24 Stunden ab. Wer also an einem Werktag morgens einen Stempel in Auftrag gibt, bekommt diesen noch am gleichen Tag produziert und oft schon am nächsten Tag zugestellt“, betont Firmenchef Reinhart Keßner. ▶



Das „Haus der Stempel“ im Oberlausitzer Mittelzentrum Löbau

Meister- und Familienbetrieb

Die RUDOLF SCHMORRDE GmbH & Co. KG produziert Stempel, Schilder und Aufkleber, druckt, ätzt und graviert Schriften und Motive in Metalle. Die Unternehmensgruppe umfasst auch den Dresdener Schilderspezialisten Albert Walther GmbH und die Graphischen Betriebe Rudolf Keßner Weimar GmbH. Reinhart Keßner führt die Geschäfte der Muttergesellschaft und der Dresdner Tochterfirma; seine Frau Heike Keßner leitet die Bereiche Kundenbetreuung, Verkauf und Marketing. Die Söhne Marcus und Lukas Keßner fungieren als Geschäftsführer der Betriebe



in Löbau, Dresden und Weimar. Reinhart und Marcus Keßner (siehe Foto) sind übrigens echte „Meister des Flexografenhandwerks“.



Moderne und aufgeräumte Räumlichkeiten für einen akkuraten Arbeitsprozess

► Onlineshop weiter optimiert

Doch das ist noch nicht alles: Der Hersteller – seit langem als eines der ersten Branchenunternehmen mit einem eigenen Onlineshop präsent – optimiert den Webshop ständig weiter. Von den Vorteilen profitieren Fachhändler und Endkunden gleichermaßen. „In der neuen grafischen Oberfläche mit erweiterten Funktionen und verbesserter Nutzerfreundlichkeit finden sich die Kunden sofort zurecht“, freut sich Keßner. „Die Bestellungen laufen vollautomatisiert in den Warenkorb durch.“

Händler-Shop Easy Order

Mit dem neuen Onlineshop Easy Order für den Fachhandel nehme SCHMORRDE den über 1.000 Fachhandelspartnern im In- und Ausland weitgehend den Beratungsaufwand ab. Dabei könnten die Endkunden aus einer großen wie auch vielfältigen Auswahl an Schriftarten und Motiven auswählen und erhielten ihre individuellen Stempel direkt im Namen des Fachhändlers zugeschickt, so Keßner. Die Nutzer kön-

nen bereits auf der Startseite eine Vorauswahl zur Art des Stempels, zu den Abdruckformen, Zeilen oder Abmessungen treffen. Der Konfigurator weist weitere nutzerfreundliche und bequeme Wahlmöglichkeiten auf. Den Fachhändlern ist es wiederum möglich, ihre Shop-Oberfläche mit eigenem Logo und Kommunikationskonzept einzurichten. Die Nutzung des Konfigurators ist übrigens nicht verpflichtend, man kann seine Dokumente auch bequem selbst hochladen, und der Satz erfolgt durch SCHMORRDE.

Umfangreiche Services

Die Händler können ihren (End-)Kunden einen eigenen Zugang anbieten und auch selber administrieren. Sie sind dann auch so frei, einen empfohlenen Verkaufspreis des Herstellers anzugeben oder diesen per Klick nach ihren Preisvorstellungen abzuändern. „Ziel ist die einfache Handhabung und ein marktorientierter Verkaufspreis, die zu verstärkten Online-Bestellungen und mehr Zusatzaufträgen führen“, erklärt Keßner.



Virtuelle Zentrale und Beratung durch den Firmeninhaber persönlich



Gipfelbucheintrag mit SCHMORRDE-Chef Reinhart Keßner

Das Unternehmen führt regelmäßig Online-Schulungen zum zentralen Bestell-, Anfrage- und Archivportal Easy Order durch und bietet zudem auch die telefonische Beratung für seine Fachhandelspartner an.

Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Heimat

Darüber hinaus legt der Anbieter bis ins kleinste Detail großen Wert auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz. So ist die Produktion sämtlicher Stempelplatten wie auch das Unternehmen selbst als „klimaneutral“ zertifiziert. Damit ist es der erste Branchenanbieter mit dieser doppelten Zertifizierung! Der Hersteller unterstützt soziale, faire und „grüne“ Projekte in Deutschland und der „Dritten Welt“ sowie loka-

le und regionale Belange. So stellt SCHMORRDE die Gipfelbücher zum städtischen Wahrzeichen, dem Gußeisernen Turm auf dem Löbauer Berg, bereit und betreut die ganze Aktion. Das erste Gipfelbuch wurde übrigens 2015 beim 150-jährigen Betriebsjubiläum mit Bergsteigerikone Reinhold Messner eingeweiht, begleitet von weiterer Prominenz.

Auch die Mitarbeiter erfreuen sich an der sozialen Ader von Familie Keßner: Sie können nun auch einen eigens eingerichteten Fitnessraum nutzen. Und zweimal die Woche kommt eine Physiotherapeutin vorbei. Die langjährige Betriebszugehörigkeit der meisten Angestellten und ihre Präzisionsarbeit sprechen ebenso für den Hersteller aus Löbau.

www.schmorrd.de

Durch die Zeiten

Das Unternehmen RUDOLF SCHMORRDE hat seine Wurzeln in der Buchbinderei Emil Schmorrd (gegründet 1865; später mit Zeitungsaktivitäten unter Sohn Rudolf) und dem Zeitungsverlag von Theodor Keßner (1892). Über eine Hochzeit in nächster Generation fusionieren beide Betriebe. 1947 steigt Karl Keßner junior in die Stempelproduktion ein und übernimmt den Betrieb 1953, unterstützt von Ehefrau Ruth. Die weitere Firmenentwicklung wird zu seinem Lebenswerk: Trotz mühsamer Selbstständigkeit im DDR-Sozialismus gelingt gegen alle politischen Widerstände der Aufbau eines breiten Kundenstamms – und der Ausbau zum führenden Branchenbetrieb im Osten Deutschlands. 1980 geht mit dem jetzigen Firmenchef Reinhart Keßner die 5. Generation ans Werk. Nach der deutschen Wiedervereinigung übernimmt er das Zepter und führt den Betrieb in die Marktwirtschaft. Reinhart und Heike Keßner ziehen ein neues Kundennetzwerk auf und präsentieren das modernisierte Unternehmen auf Fach- und Hausmessen. Das Unternehmen feiert seine „Kundentage“, die Eröffnung des Hausmuseums, Auszeichnungen und Jubiläen: Nach den großen Feierlichkeiten 2010 (145 Jahre) und 2015 (150 Jahre) naht bereits 2025 das 160-jährige Bestehen.